

## Trauer um Josef Raffin



Josef Raffin verstarb im Alter von 87 Jahren.  
BILD: ARCHIV

**Überlingen (urr)** Der Überlinger Orgelbauer Josef Raffin ist, wie erst jetzt bekannt wurde, in der vergangenen Woche im Alter von 87 Jahren gestorben. Noch im November 2019 hatte er mit seiner Frau Theresia das seltene Fest der eisernen Hochzeit im Kreis seiner großen Familie gefeiert. Zu ihr zählen acht Töchter, 20 Enkel und elf Urenkel. Josef Raffin war Seniorchef der nach ihm benannten Überlinger Drehorgelfirma Orgelbau Raffin.

Josef Raffin wurde 1932 in Überlingen als Sohn eines städtischen Angestellten geboren. Nach der Volksschule arbeitete er zunächst als Hirte und Knecht auf einem Bauernhof in Deisendorf, bevor er bei der Orgelbaufirma Schwarz in die Lehre ging. „Es ist eine Faszination, die ich nie mehr vergessen habe“, erinnerte sich Raffin in einem zurückliegenden SÜDKURIER-Gespräch an sein Schlüsselerelebnis im Überlinger Münster. Es sollte sein weiteres berufliches Leben nachhaltig bestimmen. Damals war er zum Stimmen der alten Orgel, die bis zum Ende der 60er Jahre im Nikolausmünster stand, in das Instrument gestiegen. Raffins damaliger Lehrmeister spielte die Orgel an. Die Töne der langen Pfeifen erfassten den jungen Mann und ließen ihn nie wieder los.

Am 1. Januar 1960 gründete Josef Raffin seine Firma mit wenig Geld und ohne Absicherung. „Wir haben uns hochgerappelt mit Aufträgen für den Bootsbau aus der Schweiz“, erinnerte er sich später in einem SÜDKURIER-Gespräch. 1972 erwarb Josef Raffin dann von der Stadt das jetzige Firmengelände in der Abigstraße, wo er auf 2000 Quadratmetern die Infrastruktur für die Produktion von hochwertigen Drehorgeln aufbaute. Heute stehen Tochter Friedlind Engeser und ihr Ehemann Rafael an der Spitze des Betriebes. Rafael Engeser ist seit 1997 Geschäftsführer. Seit 2015 leitet er gemeinsam mit seiner Frau die Firma. 25 Drehorgeln werden pro Jahr angefertigt und in die ganze Welt verschickt. Raffin-Drehorgeln gibt es inzwischen in 30 Ländern der Welt. In Spitzenjahren baute Josef Raffin mit seinen Mitarbeitern 140 Drehorgeln.

Wie sehr dem Verstorbenen die Orgelmusik ans Herz gewachsen war, demonstrierte er noch vor drei Jahren bei dem Konzert in der Franziskanerkirche zu seinem 85. Geburtstag. Im SÜDKURIER hieß es: „Es war der ausdrückliche Herzenswunsch des Seniorchefs, die Familie um sich zu versammeln, um mit ihr gemeinsam anlässlich seines 85. Geburtstags ein öffentliches Konzert zu geben.“

Die Trauerfeier ist am Samstag, 21. März um 13 Uhr in der Neupostolischen Kirche in Überlingen, Hildegardring 68.

## Familientreff sagt Kleiderbörse ab

**Überlingen** – Die Kleiderbörse des Familientreff Kunkelhaus muss auf Anordnung der Stadt wegen des Coronavirus vom Veranstalter abgesagt werden. Das schreibt der Familientreff in einer Pressemitteilung. Dort wird die Stadt zitiert: „Da die Einhaltung der vom Robert-Koch-Institut herausgegebenen Hygiene-Schutzmaßnahmen nicht gewährleistet werden kann, muss die Kleiderbörse am kommenden Wochenende abgesagt werden!“ Der Familientreff bedauert die kurzfristige Absage, aber man habe natürlich Verständnis für die Entscheidung der Stadt. Die Kleiderbörse ist nach Angaben des Veranstalters eine der größten in der Region. Jedes Mal nähmen etwa 160 Verkäufer, 120 Helfer und bis zu 400 Kunden teil, heißt es.

# Schule verschiebt Festakt auf 2021

- ▶ Internat holt Feier zum 100-Jährigen nach
- ▶ Prüfungen sollen nicht gefährdet werden
- ▶ Schüler aus Asien bleiben über Ferien hier

VON JENNA SANTINI  
jenna.santini@suedkurier.de

**Salem** – Die Schule Schloss Salem wollte am 3. April mit einem Festakt eigentlich ihren 100. Geburtstag feiern. Festredner wäre Ministerpräsident Winfried Kretschmann gewesen. Doch der Festakt wurde angesichts der Coronavirus-Infektionsraten auf Pfingsten 2021 verschoben. „Wir haben Geburtstag, mit und ohne Feier“, sagt Bernd Westermeyer, Gesamtleiter der Schule Schloss Salem. Da sich zum Geburtstag aber teils hoch betagte Gäste aus der ganzen Welt angemeldet hatten, wurde beschlossen, zumindest dieses Jahr auf eine große Feier zu verzichten. Die Schulleitung will keinerlei Risiko eingehen.

### Jubiläumsprogramm zum 100-Jährigen läuft weiter

Bernd Westermeyer erklärt: „Wir gehen davon aus, dass die allgemeinen Fallzahlen steigen werden.“ Deshalb soll erst im Jahr 2021 gefeiert werden, wenn „die Welt wieder in normalen Bahnen ist“ und es Medikamente gegen das Virus gebe, sagt der Schulleiter. Westermeyer beruft sich dabei zum einen auf die Empfehlung des Robert-Koch-Instituts, aktuell auf Großveranstaltungen zu verzichten. Zum anderen sagt er, dass die Gesundheit von Schülern, Mitarbeitern und Gästen vorgeht. Auch sollen die anstehenden Abitur- und IB-Prüfungen nicht durch potenziell infizierte gefährdet werden.

Das Veranstaltungsprogramm zum Jubiläum läuft aber wie geplant weiter. Unter anderem sind Konzerte sowie Vortrags- und Gesprächsabende vorgesehen. Ferner gibt es auf der Internetseite der Schule einen Countdown durch die zehn Jahrzehnte.

### Versammlungen von Schülern finden im kleinen Rahmen statt

Im Alltag des Internats wirkt sich das Coronavirus auch aus. „Seit die Ferien vorbei sind, gehen die Schüler vor jeder Mahlzeit mit ihren Lehrern zum nächsten Waschbecken, um die Hände zu waschen“, berichtet Westermeyer – wie empfohlen 20 bis 30 Sekunden. Weitere Handlungsempfehlungen werden ebenfalls vermittelt, wie zum Beispiel, sich nicht mit den Händen ins Gesicht zu fassen. Auf große Schulversammlungen wird derzeit verzichtet. Die Schüler kommen stattdessen in kleineren Gruppen zusammen. „Der Sportunterricht läuft regulär“, sagt Westermeyer, aber ohne Mannschaftssportarten. An deren Stelle werden das Laufen oder „all-

### Das Jubiläumsprogramm

Auf den internen Festakt mit Ministerpräsident Winfried Kretschmann am 3. April wird zwar verzichtet. Aber das Programm zu 100 Jahren Schule Schloss Salem läuft weiter. Folgendes wird unter anderem öffentlich geboten: Jetzt am 8. März findet im „Härlen“ in Überlingen eine Matinee mit der Birnauer Kantorei statt. Am 28. März tritt, ebenfalls im „Härlen“, das Bodensee-Orchester auf. Der nächste „Salerner Salon“ findet am Mittwoch, 29. April statt. Hier wird der Komponist und Dirigent Pedro Halffter über die politische Dimension von Musik und Kunst sprechen. Zwei weitere Veranstaltungen unter dem Titel „Salerner Salon“ finden im Herbst statt: Internatsleiter Bernd Westermeyer hält im September einen Vortrag mit dem Titel „Freiheit hat ihren Preis – ein optimistischer Blick in die Zukunft“. Im Oktober spricht Rüdiger von Fritsch, Botschafter a.D., zum Thema „30 Jahre Deutsche Einheit – ein biografischer Blick zurück“. Am 14. November gibt es ein Chor-Orchester-Konzert mit der Bezirkskantorei Überlingen-Stockach. Und im Dezember steht ein Orgelkonzert in der Birnau auf dem Programm. (sk)



Die Schule Schloss Salem verzichtet am 3. April auf den großen Festakt zum 100-Jährigen des Internats. BILD: SCHULE SCHLOSS SALEM

gemeine Fitnessgeschichten“ trainiert. Dinge, die die Schüler alleine machen können.

### Keine Reisen nach Asien, kein Elternbesuch von dort

Reisen wurden auf ein Minimum reduziert. Das bedeutete für 50 Schüler aus Asien, dass sie in den Fastnachtsferien weder nach Hause reisten noch Elternbesuch bekamen. „Das ist eine ziemliche Zumutung für Fünft- und Sechstklässler, die so weit weg sind von zu Hause und in Sorge um ihre Eltern sind“, erklärt der Schulleiter. Untergebracht wurden sie bei Mitschülern und in Gastfamilien in der Region. Bei Westermeyer und seiner Familie war die Schülerin aus China zu Gast. Ein paar Schüler hätten die Zeit auch für einen Sprachkurs genutzt, so der Gesamtleiter. Westermeyer sagt: „Dasselbe The-

ma haben wir für die Osterferien in Planung.“ Möglicherweise ebenso für die Sommerferien.

Praktikumsplätze im vom Coronavirus betroffenen Ausland wurden abgesagt. Nach Angaben Westermeyers fanden sich in der Elternschaft von einem Tag auf den anderen neue Praktikumsplätze. Jeder der betroffenen Schüler habe einen Platz bekommen, berichtet der Schulleiter, der in der Zusammenarbeit der Schüler und Eltern eine große Solidarität erkennt: „Der Salerner Geist war da. Die Schüler haben gezeigt, dass sie nicht nur einmal in der Woche Sozialdienst haben.“

### Eltern werden regelmäßig über aktuellen Stand informiert

Alle Schüler, die über die Ferienzeit zu Hause waren, sind laut Westermeyer wieder angereist. „Die Eltern haben

Vertrauen“, dass die Kinder gut aufgehoben seien, so der Schulleiter. Über regelmäßige Briefe hält er die Eltern auf dem Laufenden. Für Westermeyer sind die ersten 14 Tage nach den Fastnachtsferien entscheidend. „Dass wir sie ohne Infektionen durchstehen“, sagt er. Ziel führend ist für ihn dabei, die ausgegebenen Regeln einzuhalten, wie etwa regelmäßig gründlich Hände zu waschen: „Meine Daueraufgabe ist es, dass die Schüler gesund bleiben.“

Trotzdem will er ihnen auch Ängste nehmen. Vieles läuft für ihn momentan „jenseits der rationalen Ebene“ ab. Dabei ist es seiner Ansicht nach die Aufgabe der Erwachsenen, „die Kinder für das Leben stark zu machen“. Es sei wichtig, Ruhe zu bewahren. Die Schulleitung will den weiteren Entwicklungen mit der „notwendigen Vorsicht“, aber gleichzeitig Vernunft begegnen.

ANZEIGE



Internationale Messe für Angeln,  
Fliegenfischen und Aquaristik

6. – 8. März 2020  
Messe Friedrichshafen

Fr. – Sa.: 9:00 bis 18:00 Uhr  
So.: 9:00 bis 17:00 Uhr

## Das Event für Angler & Aquarianer

- Neu: Testbecken für Boote und Köder
- Neu: Garnelen-Tag (Samstag)
- Neu: Insekten-Schau „Insectophobie“
- VIPs der Angelszene: Dieter Isaiasch, Enrico Di Ventura, Dustin Schöne u.a.
- Große Fisch- und Pflanzenbörse
- Betta-Helvetia: 3. Kampffisch-Ausstellung mit Auktion

